

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Bl. und ist durch die Expedition... Preis pro Monat 1.00 Wg. für 6 Monate 5.00 Wg. und die Post bezogen 5.10 Wg. frei ins Haus 5.20 Wg. wo keine Post am Ort 5.90 Wg.

Angelagerter Betrag für die nächste Nummer... Die Abrechnung erfolgt... Die Abrechnung erfolgt...

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 255.

Breslau, Mittwoch, den 31. Oktober 1917.

28. Jahrgang.

Die ungelöste Krise.

Nicht Hertling, sondern — ?

Das Deutsche Reich hat noch immer keinen Kanzler. Graf Hertling hat sich bisher zur Annahme des ihm angetragenen Amtes nicht entschließen können. Es soll im Gegenteil ziemlich feststehen, daß er ablehnen wird, weil von den Mehrheitsparteien eigentlich nur das Zentrum an ihm Freude haben würde. Sozialdemokraten und Fortschrittler lehnen ihn als zu reaktionär ab und die Nationalliberalen sind für einen Zentrumskanzler von vornherein nicht begeistert. Da außerdem die preussische Wahlreform mit einem Nichtpreußen an der Spitze des Reiches Schwierigkeiten machen würde, scheint Herr Hertling wenig Lust zu haben, die Bürde zu übernehmen und das Suchen nach neuen Männern beginnt wieder. Zu den früheren Generalen, zu Vornhoff, Kanbau, Dr. Solf und anderen ist nun auch Graf Posadowsky getreten, dabei wird auch das Gerücht von einer Rückkehr Bethmann-Hollwegs launziert und bementiert. Die Besprechungen in Berlin dauern an, ein Ausweg aus der Kalamität ist noch nicht sichtbar.

Ueber die politische Lage im Reich schreibt uns ein Berliner „Arbeiter“:

Als der „Vorwärts“ vor einigen Wochen schrieb, Deutschland befinde sich sicherer als Rußland auf dem Wege zur Demokratie, da erreichte diese Bemerkung in der Presse der Unabhängigen höhnischen Widerspruch. Seitdem mögen aber doch manchem die Augen darüber aufgegangen sein, daß wir uns mitten im Zuge einer Entwicklung befinden, die in nicht ferner Zeit zu recht fortgeschrittenen demokratischen Regierungsformen führen muß.

Man kann es aber heute offen aussprechen, daß es falsch wäre, die 105 Tage des Herrn Michaelis einfach als eine Epoche der Reaktion zu buchen. In diesen drei Monaten hat der Reichstag seine Macht beträchtlich erweitert und die Regierung tat keinen Schritt, über den sie sich nicht zuvor mit den Vertretern der Mehrheitsparteien verständigt hätte. Zum ersten Mal wurde ein wichtiges diplomatisches Schriftstück, die Antwortnote an den Papst, ihrem Inhalt nach von den Vertretern des Reichstags festgelegt und in ihrer Fassung von ihnen entscheidend beeinflusst. Als aber Herr Michaelis, mit seiner berühmten Attade gegen die Unabhängigen zum ersten Mal von der Regel abwich, und eine wichtige politische Aktion gegen den Willen der Mehrheit unternahm, kam er darüber zu Fall. Herr Michaelis hat das nicht sofort begriffen. Aber wenn er glaubte, noch im Amte bleiben zu können, so stützte er sich dabei nicht auf die ihn überragende Autorität, sondern auf die Hoffnung, eine Absöhnung mit dem Reichstag werde demnach möglich sein. Diese Hoffnung erwies sich als eitel, und Herr Michaelis nahm seine Entlassung.

Der Kaiser berief daraufhin den Grafen Hertling. In früheren Zeiten wäre eine solche Berufung mit der Ernennung gleichbedeutend gewesen. Aus kaiserlichem Willen, will sagen unter ausschließlichem Einfluß der Hofgesellschaft, wurde der oberste Reichsbeamte ernannt, und Solf und Hoffvertretung hatten sich mit ihm abzufinden. Graf Hertling hat jedoch das Amt nicht sofort angenommen, sondern er hat sich Bedenken erbeten, um mit den Parteien des Reichstags Fühlung nehmen zu können. Die Besprechungen dieses Kanzlerkandidaten mit den Parteiführern haben jedoch, wie man jetzt wohl schon sagen darf, zu keinem positiven Ergebnis geführt. Graf Hertling wird also den ihm angebotenen Kanzlerposten nicht annehmen, und so erhebt sich die Frage: Was weiter?

Daß jetzt noch ein anderer Mann ohne Befragung des Reichstags zum Kanzler ernannt werden könnte, scheint geradezu undenkbar. Ein Staatsmann, der ohne Fühlungnahme mit den Parteien sich ins Amt setzte, wäre von vornherein ein Kampfkandidat gegen den Reichstag. Es wird kaum jemand in der gegenwärtigen Situation dem Kaiser gegenüber den verhängnisvollen Rat wagen, er möge einen solchen Kampfkandidat ernennen. Unterbleibt aber eine solche Ernennung, dann kann die Wahl des neuen Mannes nur auf dem Wege einer Vereinbarung zwischen der Krone und dem Reichstag erfolgen. Das ist ein Schritt von sehr großer Bedeutung, von um so größerer, als er nie wieder zurückgetan werden kann.

In Preußen ist das gleiche Wahlrecht auf dem Werke. Das Reich folgt der Einfluß der Volks-

Schwere Kämpfe in Flandern.

Großes Hauptquartier, 31. Oktober. (Amtlich.)
Westlicher Kriegshauptquartier.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht. In der Mitte der flandrischen Schlachtfrenten spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab.

Dem morgens über die ganze Front vom Houthouster Walde bis zum Canal Comin d'Ypern ausgedehnten Trommelfeuer konnten tagsüber keine englische Angriffe zwischen den von Moulens über Langemard und Bornebete nach Ypern führenden Bahnen.

Die Ruhr des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Passchendaele, der vorübergehend verloren ging. In ungenügendem Angriff summbewährter Regimenter unter zusammengehoelter Artilleriewirkung wurde das Dorf wieder genommen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten.

Unsere seitlich der Dunes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehr-Scharfschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerlöschlichem Ausmaß in dem durchwühlten und verchlammten Trichterfelde erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstößen dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Ypern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menin-Ypern und Ghelweest vorzudringen. In unserem gut liegenden Artilleriefeld kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen; sie wurden durch die Infanterie und Maschinengewehre zurückgetrieben.

Le am gestrigen Kampf beteiligten Truppen der vierten Armee haben in vorzüglichem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen.

Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut schwere Verluste bezahle darzutragen.

Heeresgruppe Westlicher Kronprinz. Am Diffe-Widne-Kanal und an der Bergfront des Chemin des Dames verläufte sich der Artilleriekampf gestern erheblich. Die französische Infanterie blieb untätig.

Auf dem Ostufer der Maas hielt unser Vernichtungsfeuer am Schaume-Walde sich vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem Westlichen Kriegshauptquartier und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vordringenden Truppen der 14. und der Songo-Armee nehmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf;

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

vertretung auf die Führung der Reichsgeschäfte fortgesetzt, er hat jetzt schon den Punkt erreicht, an dem die Ernennung einer Reichsregierung ohne Befragung des Reichstags beinahe schon als etwas Unmögliches erscheint. Es ist also vielleicht nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß wir uns inmitten einer friedlichen Umwälzung befinden, deren Ergebnis ein demokratisches Deutschland sein wird.

Die Entwicklung Deutschlands zu demokratischen Regierungsformen ist nur ein Stück der großen Arbeit, die für die Herstellung des Weltfriedens geleistet werden muß. Der Weg zur Freiheit ist auch der Weg zum Frieden.

Von anderer Seite schreibt man uns über Hertlings Verzichtgründe:

„Hertlings Reichskanzlerschaft ist unwahrscheinlich geworden. Ueber Elsaß-Vothringen und die Verfassungsfragen hätte er sich mit den Mehrheitsparteien leicht verständigt. Aber Hertling wollte nicht Wahlrechtskanzler sein. Er wollte vielmehr die Ministerpräsidentenschaft in Preußen Herrn Dr. Michaelis überlassen und sich ausschließlich auf die internationalen und Reichsgeschäfte beschränken. Obwohl das Zentrum dringend wünscht, daß Hertling diesen Standpunkt aufbebe, ist er doch nicht dazu gewillt, die Doppelkass in Preußen und im Reich auf seine alten Schultern zu nehmen. So wird sich Graf Hertling wohl eher auf die Rolle des ehrlichen Mallers zwischen Krone und Reichstag beschränken, als am Plane der eigenen Reichskanzlerschaft festhalten.“

Die Konferenz der Feinde.

Rotterdam, 30. Oktober. „Daily News“ berichtet: Das Unterhaus wurde gestern durch die Mitteilung, Bonar Law's überrascht, daß die bevorstehende Entente-Konferenz sich ausschließlich mit der Kriegsführung und nicht mit den Kriegsziele beschäftigen wird. Dies steht im Widerspruch zu der letzten Woche durch Lloyd George abgegebenen Erklärung.

daß die Konferenz sowohl militärisch als auch politisch sein würde.

Das Blatt schreibt weiter: Die Alliierten sollten unverweilt die Bedingungen feststellen, unter denen sie zum Frieden bereit wären und die Grundsätze, die sie bei der Neuordnung der Welt angewendet zu haben wünschen. Im jetzigen Stadium sich dieser Pflicht zu entziehen, wäre frevelhaft.

Zur Beschränkung der Aufgaben der Alliiertenkonferenz sagt die Volkszeitung: Aus der plötzlichen Vertagung der Kriegszieldebatte ist zu schließen, daß die Kriegszielfrage durch irgendwelche Ereignisse kompliziert worden ist, während man vorher anscheinend eine Verständigung vielleicht für erreichbar hielt. Ob unser Sieg und der Regierungswechsel in Italien, ob die Lage in Rußland oder die Vorgänge in Frankreich den Anstoß gegeben haben, das läßt sich vorläufig nicht mit Bestimmtheit sagen. Jedenfalls dürfte aber darin ein Beweis zu erblicken sein, daß es auch bei der Entente zu Tagen beginnt.

Die Flucht.

Die überflürzte Flucht des italienischen Heeres nach der großen Strom- und Sumpfbarrriere des Tagliamento zu setzt sich ununterbrochen fort und wird durch die mitleidende Zivilbevölkerung in immer größere Wirnis verlegt. Udine, das ehemalige italienische Hauptquartier, in dem sich neben Cadorna auch der italienische König öfter aufhielt, ist von den verbündeten Truppen besetzt und die Verfolger drängen weiter hinter dem fliehenden Heere nach. Im Auslande ist man angeblich überzeugt, daß die von der Entente Italien zugesagte Hilfe bereits unterwegs ist. Man glaubt, daß Frankreich von der Front Belfort, Besancon, von der schweizerischen Grenze und aus der Pariser Zone Streitkräfte weggenommen und nach Italien geschickt habe, bezweifelt aber, daß diese Expedition stark genug sein wird, um ein entscheidendes Wort zu sprechen. Auch rechnet man mit dem Transport englisch-französischer Truppen von der Balkanfront nach Italien. Einer Depesche des „Daily Telegraph“ aus Rom zufolge, ist ein größeres Kriegsschiffgeschwader von Malta nach der Adria unterwegs. Das soll vielleicht Venedig und die Küstenstreden schützen.



Dem „Volks-Anzeiger“ zufolge werden Vienza, Venedig und Treviso geräumt. Die Schließung der schweizerisch-italienischen Grenze ist vollständig. Selbst die im internationalen Bahnhof von Chiasso stationierten italienischen Zoll- und Bahnbeamten wurden über die italienische Grenze zurückgezogen. Die Pariser Presse erhält aus Rom verzweifelte Hilferufe und in der englischen Presse kommt die Meinung zum Ausdruck, daß die Alliierten sich einer gefährlichen Lage gegenüber befinden. Unter diesen Umständen ist eine schnelle Lösung der Ministerkrise nötig. Orlando wurde von König beauftragt, ein Kabinett zu bilden. Er nahm an und leitete sofort den Eid als Ministerpräsident. Weiterhin wird die Ernennung zu einer gewissen Abänderung der italienischen Kriegspolitik im Sinne der neuen Ver-

Familiennachrichten.

Am Sonntag, den 28. d. Mts., verschied nach langer und schwerer Krankheit unser treuer Kollege und Mitarbeiter Adolf Schmidt im Alter von 52 1/2 Jahren.

Am Sonntag, den 28. d. Monats, verschied nach schwerem Krankheitslager unser Kollege Adolf Schmidt im Alter von 52 Jahren.

Ein treuer Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Am 29. Oktober entschließt nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter Pauline Rabsahl geb. Haase im Alter von 64 Jahren 8 Monaten.

Am 28. Oktober, vorm. 8 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Frau Martha Schiffer im Alter von 53 Jahren 8 Monaten.

Am 28. Oktober verschied unser Mitglied, die Ehefrau unseres langjährigsten Parteigenossen Fräulein Schiffer Martha Schiffer im Alter von 53 Jahren 8 Monaten.

Am 28. Oktober verschied unser Mitglied, die Ehefrau unseres langjährigsten Parteigenossen Fräulein Schiffer Martha Schiffer im Alter von 53 Jahren 8 Monaten.

Liebig Theater Heute 7 1/2 Uhr! Zum letzten Male! Afra „Die Seltsame“ Paul Jülich und der vollständige Oktober-Spielplan.

Schwarz Komp. in ihrer Lustsp.-Parodie „Der zerbroch. Spiegel“ Paul Göbel

Triumph der Schönheit „Akropolis“ von Josef Mbes. Berühmte Meisterwerke der Plastik, lebend dargestellt nach neuer künstlerischer Methode.

Kurt Bois Humorist u. Parodist Geschwister Carré „Nymphenstiege auf galoppierenden Pferden“

Achtung! Rüstungsarbeiter Jeden Sonntag 1 Uhr Kino-Vorstellungen in folgenden Theatern: Faustalen-Theater, Palast-Theater, Kammerlicht-Spiele, Eden-Theater.

Damenhüte billigt Freund & Krebs Karlsruh. 20, neben der Hofkirche. Hüte jeder Art werden angefertigt.

Warnung! 24 Jahre Erfahrung. Schlichterherstellung von Bekleidungs- und Veredelungsarbeiten.

Unterhalten Sie Ihre Möbel! Wichtig für Brautpaare! Hochmodernes, kostbares: Vertikal, Eichen-Schrank mit 75 Vorhängen.

Arbeiter-Frauen besorgt sich bei Eintritte auf „Volkswacht“.

Ämtliche Anzeigen. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Holz und Kerosin über 10 Tonnen monatlich im Monat November.

Die Stadt Holzspaltenwerk Niedergasse 10 liefert Holz gespaltenes Holz fest Holz zu 2.30 Mk. bei Entladung in der Stadt Nieder- gasse 10 zu 2.20 Mk.

Deutscher Kaiser. Theater-Varieté Heute zum letzten Male: Maxe als Florian

Zeltgarten. Letzter Abend des Oktober-Spielplans Ab 1. November: Ganz neues Programm.

Matinett Dramatische Lustspiele „Der zerbrochene Spiegel“ Lumina

Carbid-Naustlampen! Glühströmpe elektr. Taschenlampen Miltar-Anhängelampen Helioskerzen Brennstoff dazu

Isolierflaschen Feuerzeuge etc. in großer Auswahl Beste Bezugsquelle für Händler.

Wilde Kaninchen kauft man sicher und leicht in meinen bewährten Zellereisen. Stück 2.25 und 3.75 Mk.

Zähne 2 W. langjähr. Garant. 20 jährige Praxis. Zahnarzt in weingarten Strasse 15.

Briefmappen enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 20 Pfg.

Expedition der „Volkswacht“

Arbeitsmarkt. Arbeitsmarkt-Inserate in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 20 Pfennige

Maschinenbauer für meine Sägen- und Mahlwerke in Neu-Mittelwitz bei Dries, 6 Meile westl. Suche zum baldigen Eintritt tüchtigen auch älteren

Zeitungsträgerinnen für alle Stadtteile werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Nur gewissenhafte und tüchtige Frauen wollen sich melden.

Leute gemacht. Meldungen bei Polizei-Kommissar, d. d. Ernst Isaak, Baugehäft.

Kräftiger Arbeitsmann wohnhaft, gelernter Handwerker in gute dauernde Stellung gesucht Druckerei Schenkalsky, Breslau

Tüchtiger Dreher für genaueste Arbeit sofort gesucht. Carl Joscht, Breslau, Augustastr. 9.

Kräftige Männer und Frauen werden sofort eingestellt auf den Vieienplätzen Frankfurtstr. 148/50 und Garsenst. 14 Türring. Die Betriebsleitung der Stadtkartoffelfabrik.

Tischler u. Zimmerleute für dauernde Hochleistung wollen sich melden. Paugeschäft a. Dampfplagerwerk, Alexander Mager, Hundsfeld, Kreis Oels.

Säuhmacher Gehilfen, zur Reparatur von Rüstschiffen für dauernde Beschäftigung gesucht. C. Lewin, Gartenstraße 7.

Widelmacherin Kaufe alte Grammophonplatten jeder Art, auch in zerbrochenem Zustande, zu höchsten Preisen.

Konrad Schlegel, Schreinerstraße 127. Energischer Wertmischer perfitter Autogen-Schweißer Schloßer- und Schweiß-Lehrer

Schlosser und Schmiede gesucht Kennerstraße 72 G. Lehnhardt. Abgespielte Schallplatten auch Bruch, laufen zu Höchstpreisen Wioner & Futter, 701, Schmiedestraße 48.

Zwei Städte Roman von Charles Dickens Zwei Bände von je 12. Seiten in einem Bande gebunden 1 Mk. Bei Postsendung 20 Pfg. Porto. Zu beziehen durch die Expedition und die Zeitungsredaktion.

Stadt-Theater. Mittwoch 7 Uhr „Königskinder“.

Lobe-Theater. Heute zum letzten Male 7 1/2 Uhr „Liebe“.

Thalia-Theater. Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Der Stillehüter“.

Schauspielhaus. Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Werner“.

Diktoria-Theater. Heute und täglich 8 Uhr: „Glücksmädel“

Winterjalet-Pflanzen, Winterzwiebel-Pflanzen, Auch Rhabarber

Böppe große Auswahl an den beliebtesten Winterpflanzen

Die Stadt Holzspaltenwerk Niedergasse 10 liefert Holz gespaltenes Holz fest Holz zu 2.30 Mk. bei Entladung in der Stadt Nieder- gasse 10 zu 2.20 Mk.

„In freien Stunden“ Teil 43 ist erschienen

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. Oktober.

Die Einschränkungen der Straßenbahn.

Die bisher bei uns durchgeführten Beschränkungen der Straßenbahn lassen keinen Zweifel darüber, daß man sich am ehesten mit der Beschränkung der Dauerfahrten auf diejenigen abfinden würde, welche die Fahrten auf der Bahn zu ihrem Berufszweck haben müssen...

- Vorschlag 4 (Dauerfahrten an bestimmten Tagen) 1076 Stimmen.
Vorschlag 5 (Einsparung des Sonntagverkehrs und Abendverkehrs) 241 Stimmen.
Vorschlag 6 (Einsparung und Verkürzung von Strecken) 122 Stimmen.
Vorschlag 7 (Erhöhung des Fahrpreises auf 25 Pf. und Zuschlag zu den Dauerfahrten) 39 Stimmen.
Vorschlag 8 (Abkündigung des Umkreisverkehrs und der Militärfahrtscheine) 24 Stimmen.
Vorschlag 9 (Abkündigung aller Dauerfahrten) 35 Stimmen.

Wir werden die Sammlung der Stimmzettel noch einige Tage fortsetzen und dann ein Gesamtergebnis veröffentlichen.

Veranstaltungsverbote.

Die 'Breslauer Zeitung' berichtet: Abg. Göttsch hat eine Veranlassung in Breslau angekündigt mit dem Thema: 'Machtbefugnisse über die Versammlungsfreiheit'. Diese Veranlassung wurde verboten. Auf eine entsprechende Eingabe an das Reichsministerium hat nunmehr Abg. Göttsch am 23. Oktober folgenden Bescheid erhalten: 'Die Genehmigung zur Abhaltung der von Göttsch hochverleumdend in Breslau beschriebenen Versammlung ist von der Staatsanwaltschaft Breslau deshalb nicht erteilt worden, weil es sich um eine öffentliche, politische Versammlung handelt...

Die Hausbesitzer und die Konzeptionen.

Der Stadtmagistrat hat die Hausbesitzer veranlaßt für ein Hausbesitzerbuch die nötigen Angaben zu machen. Es wird dort bereits seit Jahrzehnten die Hausbesitzerliste geführt. Der letzte Aufnahmestrich hat die Hausbesitzerliste fünf Jahre bewahrt. Die Polizei ist gegen die Nichterfüllung der Pflicht, weil 18 Hausbesitzerlisten vorhanden seien. Seitdem hat es sich um die Konzeptionen erteilt werden, weil sonst kein Überblick über die Hausbesitzerliste der Stadt Breslau zu erhalten wäre...

Der Salzhandel.

In unseren gestrigen Mitteilungen aus amtslicher Quelle ist die Firma Carl Schirmer am den Hinweis, daß die Firma Carl Hammer keineswegs den gesamten Salzhandel in Breslau in der Hand hatte. Auch die hier seit etwa 10 Jahren bestehende Firma Schirmer hat als Vertreterin des Verbandes Norddeutscher Salinen in Hannover einen großen Teil der Verordnungen von Breslau sowie der Provinzen Schlesien und Posen mit Salz versorgt.

Keine Turnschuhe im Turnunterricht.

Die Mitteilungen der Reichsbekleidungskommission schreiben: Die Anwesenheit an Schuhwaren macht größte Sparmaßnahme im Verbrauch der vorhandenen geringen Vorräte zur bringenden Pflicht. Um den Bedarf der Bevölkerung an Gebrauchsschuhen möglichst befriedigen zu können, ist es nötig, die Anschaffung von Schuhwerk zu Sonderzwecken vollständig einzuschränken. Die Kommunalverbände werden daher dringend ersucht, den Schulländern nicht das Tragen von Turnschuhen im Turnunterricht vorzuschreiben.

Butterbezug von auswärt.

Alle, die Butter zum Verbrauch im eigenen Haushalte oder Gewerbebetriebe unmittelbar von auswärt beziehen, werden daran erinnert, daß sie verpflichtet sind, bis zum 2. jedes Monats auf dem vorgeschriebenen Bezugschein, der in der zuständigen Brotmarkenabteilung erhältlich ist, anzugeben, welche Mengen Butter sie im vergangenen Monat bezogen haben. Unterlassung der Angabe kann mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft werden.

Die Besichtigungsgruppe der Nationalen Fremdenliste gibt bekannt, daß sie der Oberpostdirektion wegen Besichtigungen hat, vom 29. Oktober ab ihre Bureaustunden zweimal wöchentlich auf den Vormittag zu verlegen, und zwar: Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr vormittags. Montag und Donnerstag bleiben die Besichtigungen von 4-8 Uhr nachmittags.

Kinderzuschuß.

Beschwerden über Verkürzung der Vorschriften des Kinderzuschußgesetzes und über Mißhandlung und Verwahrlosung von Kindern können in nachstehenden Reihenfolgen erhoben werden:

- Mitteilungsstelle: Frau Burker, Berlinerstr. 78, Bldg. I, Frau Herrmann, Reichenstr. 68, Bldg. II, und Frau Birnst, Pöschelstr. 22.
Ober- und Landvorstand: Frau Krenz, Große Dreilindengasse 1, Frau Waberjehl, Herzogstr. 10.
Scheidnitzer Vorstadt: Frau Roszta, Scheidnitzerstr. 26.
Döbener Vorstadt: Frau Kossler, Morgenaustr. 7.
Strehle- und Scheidnitzer Vorstadt: Frau Sawatsch, Neubrückstr. 82, Bldg. I, und Frau Krengebauer, Brunnenstr. 26.
Gräblichener Vorstadt: Frau Basse, Gellertstr. 11, Frau Krenz, Theresenstr. 14, und Frau Dionski, Gräblichenerstr. 26.
Innere Stadt: Frau Gensel, Kälchstr. 26.

Es wird gebeten, an diese Genossinnen alle Beschwerden sofort mündlich oder schriftlich zu melden. Die Namen der Beschwerdeführer werden unter allen Umständen geheimgehalten, sie können also ohne Beforgnis der Kommission angegeben werden. Beschwerden, die ohne Unterschrift und Wohnungsangaben eingehen, werden nicht berücksichtigt.

Kriegsteuerungsanlage im Schneidergewerbe.

Zwischen dem Verband der Schneider, vertreten durch dessen Vorsitzenden Stahmer, und dem Arbeitgeberverband haben in Jena Verhandlungen über Kriegsteuerungsanlagen stattgefunden, die jetzt zum Abschluß gekommen sind. Die Vereinbarungen betreffen sich über das ganze Reich und umfassen die Herren-, Damen- und Uniform-Nachschneiderei. Am 12. November ab die männlichen Arbeiter einen Zuschlag von 10 Pf. pro Stunde, was pro Tag eine Mark bzw. 6 Mark pro Woche ausmacht. Die Stillhaltelöhne für Arbeiter sind entsprechend erhöht. Hier hat man die sogenannten Strohstücke in drei Gruppen eingeteilt, für welche die Zuschläge in folgender Weise gegliedert sind: 1. Gruppe (Ueberzieher, Gehrock): 1 Mark pro Stück; 2. Gruppe (Sack): 3 Mark; 3. Gruppe (alle übrigen Stücke): 2 Mark; und schließlich Hosen und Westen: 1 Mark. Arbeiterinnen erhalten eine Zulage von 6 Pf. pro Stunde. Diese Zulagen sind auf die Dauer des Krieges gültig. Nach Friedensschluß ist eine entsprechende Minderung angedacht. Erfolgt eine solche, dann sind nach den Bestimmungen neue Unternehmungen vorzuziehen, um gegebenenfalls (z. B. bei fortwährender Feuerung) die Zulage in eine Friedenssteuerungsanlage umzuwandeln. Einzelgeflücht ist, daß bereits seit dem 1. März 1917 ebenfalls im ganzen Reich eine allgemeine Nachverteilung von 25 Prozent geplant ist, die selbstverständlich auch weiter bestehen bleibt.

Fälligung in Geschäftsbüchern.

Ein Kaufmann wurde am Dienstag von der ersten Strafammer wegen schwerer Rückenschuldung in einem Monat Gefängnis verurteilt. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er im Jahre 1913 als er in seinen Büchern ein Schuldkonto entdeckt, das bereits verjährte war, die Eintragungen gefälscht hat. Auf Grund dieser Verurteilung verlor er dann die Frau, die bei ihm verlebene Sachen gekauft hatte. Bei dem Prozeß kam jedoch die Fälligung der Eintragung an den Tag und der Kaufmann wurde unter Anklage gestellt. Vergeblich war er bemüht, seine Unschuld nachzuweisen, zumal er es auch bei seinem Einkommen nicht nötig habe, wegen einer verhältnismäßig kleinen Summe solche Machenschaften vorzunehmen.

Reformationstagesfeier. Die zum 400. Gedächtnistage der Reformation im Rathhause des Kunstgewerbes musikalisch veranstaltete Ausstellung die sich bisher eines sehr guten Besuchs erfreut, ist am Mittwoch, den 31. Oktober, dem eigentlichen Festtage des Jubiläums, ausnahmsweise von 10-7 Uhr abends geöffnet. Der Eintritt ist wie an anderen Tagen frei.

Schwerer Betriebsunfall. Auf dem Bahnhof Hölzweg wurde am 31. Oktober, früh, kurz vor 8 Uhr, einem Rangiermeister ein Fuß abgefahren. Sanitätsmannschaften der Feuerwehr überführten den Verunglückten nach Anlegung eines Notverbandes ins Allerheiligen-Hospital.

Von ihrer Stunde überrascht wurde am 31. d. Okt., früh 7 1/2 Uhr, auf der Feldstraße eine Frau von der Dienersstraße. Mutter und Kind wurden von Samaritern der Feuerwehr nach der Magdalenstraße gebracht.

20 Militärkräfte gestohlen wurden am 7. Oktober. Es sind getragene, aber ausgebeißerte Infanterie- und Trümpel. Käufer solcher Rode werden aufgesucht, sich unverzüglich im Zimmer 66 des Polizeipräsidiums zu melden.

Vermisst wird seit dem 24. Oktober die 48 Jahre alte Käthrin Olga Hoffmann von Rathhaustraße 169. Die Vermisste ist etwa 1,68 Meter groß, hat graugemischtes Haar, blaue Augen, blaues Gesicht und trägt schwarzen Hut, schwarzes Jackett, schwarzseidene Bluse, schwarzen Rock und schwarze Schürchen.

Zugedachte Liebesbände. Etwa 4 halbwüchsige Burschen erschienen am 26. Oktober mittags in einem Geschäftsladen Neumarkt 23 und stellten Nachfrage nach den verschiedensten Gegenständen, kauften jedoch nichts und gingen davon. Erst nachträglich wurde festgestellt, daß die Burschen eine schwarze Lederhandschuh, 2 Taschentücher, ein schwarzes altes Selbstschloß und ein Hundeschlüssel in dem Laden entwendet hatten.

Taschendiebstahl. In der Rathhaustraße I ist am 26. Oktober einer Frau abends aus der Manteltasche ihr schwarzes Geldtäschchen mit 20 Mark gestohlen worden. Ebenfalls wurde am 27. Oktober einer anderen Frau deren schwarzes Geldtäschchen mit 50 Mark, Brot- und Lebensmittelmarken gestohlen.

Zusammenstoß. Auf der Klosterstraße (alte Schöppe) stießen am 27. Oktober ein Straßenbahnwagen und ein Lastwagen so heftig zusammen, daß das hintere Hinterrad am Lastwagen zertrümmert und der Lastwagen vorne eingeklemmt wurde.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

(Mitteilungen aus dem Direktionsbureau)
* Oper-Theater. Heute 3 Uhr nachmittags Schiller-Feststellung 'A-m-e-a und Julia'. Heute abend und folgende Abende: 'Stolz'.
* Oper-Theater. Heute abend und Sonntag abend: 'Der Höllebräutigam'. Donnerstag, Freitag und Sonnabend: 'Mein Lebenslauf'.

Schauspielhaus. Mittwoch: 'Bienen und Biene'. Donnerstag: 'Der Kaffeehändler'. Freitag: 'Glad's Kinder'. Sonnabend: 'Der Zigeunerbaron'. Sonntag nachmittags: 'Mit-Bien', abends: 'Glad's Kinder'.
* Liebig-Theater. Heute zum letzten Male der große Oktober-Spielplan. Donnerstag der ganz hervorragende neue November-Spielplan mit erfrischenden Spezialitäten. Bordenkauf an der Theaterkasse und bei Karack.
* Victoria-Theater. Hunderttausend Besucher haben bisher dem 'Glad's Mädel' herzlichen Beifall gesendet. Am Freitag, den 2. November, geht das Stück in der bekannt bewährten Besetzung zum 76. Male in Szene.
* Theater R. R. Barthelemy Deutscher Kaiser, Friedrich-Wilhelm-Straße 25. Vom 1. November ab vollkommen neues hervorragendes Programm. Beginn allenfalls 8 Uhr.
* Landestheater. Morgen zum letzten Male: 'Hohenstaufen' und 'Das oberste Mädel', die abends 7 1/2 Uhr im Schauspielhaus.

Neueste Nachrichten.

Die deutsche Kanzlerkrise.

Berlin, 31. Oktober. Nach dem 'Vorwärts' ist der Plan, das Kanzleramt vom preussischen Ministerpräsidenten abzutreten, fallen gelassen worden. Auf den Abgang des Reichskanzlers Dr. Helfferich wird mit Bestimmtheit gerechnet.

Petersburg, 30. Oktober. Die Zeitung 'Nobelskaja Gazeta' bringt ein Telegramm Perestelis, das die auf weiteres die Vollstreckung von Todesurteilen an der Front verbietet.

London, 30. Oktober. (Unterhaus.) In Begründung der Kreditvorlage von 400 Millionen Pfund führte Bonar Law aus, die Kredite würden die bis zur ersten Januarwoche erforderlichen Gelder liefern.

Schlesien und Posen.

Hirschberg, 31. Oktober. Sturm und Schnee im Riesengebirge. Nach regnerischem Wetter stellte sich am Montag im Riesengebirge orkanartiger Sturm ein, der an Häusern und in den Gärten und Wäldern vielfach Schaden anrichtete. Dienstag morgen stellte sich im Tale der erste Schneefall ein. Die Landschaft zeigt sich im schneigen Winterkleid.

Silber, 31. Oktober. Ein prägelobter Rittergutsbesitzer. Die namentlich Nittergutsbesitzer mit ungelassenen Frauen ungelassen, zeigt folgendes Beispiel: Zwei Frauen gingen, wie die 'Riesengebirger Zeitung' berichtet, auf dem abgegangenen Kartoffelacker des Gutsherrn Weibner im Nachbarort Malinitz mit dessen Erlaubnis Kartoffeln zu pflanzen. Auf dem Nachbargrunde begegnete der Nittergutsbesitzer Anders den beiden Frauen, die ihnen ohne weiteres die Kartoffeln von dem Acker und verprügelte sie mit dem Spatenstiel herauf. Da die eine Frau im Krampfe verfiel und mit einem Landwagen in ihre Wohnung gebracht werden mußte, so lieh noch einen Tag im Bett verbleiben mußte. Beide Frauen wiesen an den Armen und Schenken große blaue Flecken, fast mit Blut unterlaufen, auf. Ein beim Staatsanwalt in Stagnitz gemachte Anzeige wurde abgelehnt mit der Begründung, wenn auch die Frauen mit einem Spatierstiel etwa zwei (?) Schläge auf den Arm beiseite geschlagen haben, so kann dies als geringfügige Körperverletzung nicht angesehen werden. Wegen einer derartigen Körperverletzung aber zu verurteilen, liegt für ihn bei dem Mangel eines öffentlichen Interesses kein Anlaß vor.

Nach Ansicht des ersten Staatsanwalts, Herrn Stobbe in Stagnitz, ist es also keine gefährliche Körperverletzung, wenn eine Frau von einem Nittergutsbesitzer mit einem Spatierstiel geschlagen wird, daß sie in Stagnitz verbleiben und nach Hause gefahren werden und einen Tag im Bett liegen muß, ganz abgesehen von den blauen Flecken. Ein öffentliches Interesse für die Staatsanwaltschaft besteht nicht für den Vorfall, trotzdem die Schlägerei auf offener Straße erfolgte.

Stagnitz, 31. Oktober. Brand in der Fabrik. Am Montag früh gegen 4 Uhr brach in dem alten Gebäude der Porzellanfabrik, die der Firma Gebrüder Pohl in Hirschberg gehört, ein Brand aus. Leider wurde das Feuer, das in der Nähe des Ofens ausgebrochen sein soll, zu spät bemerkt, so daß ein Löschen nicht mehr möglich war. Die herbeigekommenen Feuerwehren mußten sich daher darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen, was ihnen auch trotz des herrschenden Sturmes gelang. Das alte Gebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt, leider sind auch die darin enthaltenen Maschinen zerstört worden.

Grünberg, 31. Oktober. Güte Prämien. Um die Eierablieferung durch die Führerhalter zu fördern, hat der Grünberger Magistrat die Gewährung von Prämien für vermehrte Eierablieferung beschlossen. Für je zehn abgelieferte Eier wird eine Prämie von einem Viertel Pfund Zucker zugeworfen. Das in Aussicht stehende Staatsgeld für Prämien wird wohl jetzt die Führer veranlassen, etwas eifriger zu legen. Die Führerhalter werden ihnen gut zureden.

Waldschütz, 31. Oktober. Das neue Verkehrsnetz befindet sich jetzt in der Hand. Dort werden auch jederzeit vom Genossen Felder Ausnahmen für die Partei und der Verkehrsleute entgegengenommen. Zugleich bitten wir die Volkswachtler die Volkswacht dort zu befragen, wo auch Befestigungen für die Volkswacht sowie andere Arbeiterleistungen angenommen werden. Wir bitten die Parteigenossen recht rege für unsere Parteipresse zu agitieren.

Waldschütz, 31. Oktober. Vom geraden Kind. Die von den Bedrüben mit dem größten Eifer betriebenen Nachforschungen nach dem Janusgenannten Gelehrten vorgenommenen drei Wochen alten Kunde haben schon dazu geführt, daß die Frau, die das Kind weggeholt hat, ermittelt werden konnte. Sie wohnt in Schönbach bei Döbener. Das Kind ist aber nicht mehr am Leben, es ist an Unwissenheit gestorben und schon beerdigt. Die weiteren Ermittlungen werden wohl bald volle Klarheit in die räthselhafte Angelegenheit bringen.

Waldschütz, 31. Oktober. Der Zeigstein mit dem Kabe gebürt. Der etwa sechs Jahre alte Sohn Julius des Geschäftsmannes Waldschütz wurde von einem Straßenbahnwagen überfahren und sofort getötet. Der Vater hatte sich auf den Zeit des ersten der beiden Unfälle gelehrt, war heruntergefallen und unter die Räder des wachsenden Straßenbahnwagens gekommen. Die jugendliche Witwe, auf deren Eile die Ermittlungen in Schönbach und auf dem Zeigstein lagen, oder gegen ein Kind ungelassen, hat wiederum einen schweren Schlag ertragen.

Eingekandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir die wichtigsten Nachrichten aus unserer Provinz, für die wir nur die persönliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Zur Straßenbahnfrage.

Es sind schon viele Vorschläge in dieser Sache gemacht worden, weshalb hier ein weiterer Vorschlag, der vielleicht ohne besondere Härte allen Seiten gerecht wird.

1. Reduzierung der Haltestellen statt um 40 Stück auf die Hälfte der bisherigen.
2. Anfertigung von Reparaturen nur für Berufszwecke (Nachweis darüber).
3. Aufhebung der Berechtigung der Streckenkarten-Inhaber, eine andere Linie zu benutzen, die demselben Weg durchfährt.

Zu 1. Daß eine 50prozentige Reduzierung möglich ist, beweist ein Beispiel bei Linie 6: von Endstation Strahlenberg bis Königplatz sind 17 Haltestellen; es genügen aber 7, also weniger als die Hälfte: Endstation Hubenstraße, Herzain-Cantstraße, Brunnen-Café, Freyungstraße, Hauptbahnhof, Leichenstraße-Ecke-Ostauerstraße, Ring, Königplatz. Dadurch würde sich, auf alle Linien angewandt, die Inanspruchnahme durch kurze Fahrten in der inneren Stadt verringern.

Zu 2. Wohlhabende, bequeme Leute leisten sich Reparaturen; bei Beschränkung auf berufliche Notwendigkeit würde der Kreis ein kleiner und der Nachweis dafür ohne nennenswerte Belastung der Kasseeinstellen.

Zu 3. Die Fahrtsbeschränkung würde verursachen, daß mancher Weg zu Fuß zurückgelegt wird; denn ehe man auf die eigene Linie 6 bis 10 Minuten wartet, geht man — speziell in der inneren Stadt — zu Fuß.

Briefkasten.

B. G. Ihr Brief ist nicht beantwortet worden. Das heißt nicht, daß Sie nicht beantwortet werden können. Schreiben Sie mir, was Sie mir schreiben wollen, und ich werde Ihnen antworten. **B. G.** Der Herr, der Sie nicht beantwortet hat, ist ein sehr netter Mann. Er hat nur keine Zeit, Ihnen zu antworten. Schreiben Sie mir, was Sie mir schreiben wollen, und ich werde Ihnen antworten. **B. G.** Der Herr, der Sie nicht beantwortet hat, ist ein sehr netter Mann. Er hat nur keine Zeit, Ihnen zu antworten. Schreiben Sie mir, was Sie mir schreiben wollen, und ich werde Ihnen antworten.

Waldschmidt. Sie sind im Irrtum. Selbst sind nur die Straßen, die vor mehr als zehn Jahren verlegt wurden; bei Ihnen waren die zum 27. Januar 1917 nur teilweise zum Jahre vergangen, so daß der Straßenschritt Ihnen nicht ganz gut kam. **Waldschmidt.** Ohne weiteres können Sie nicht an diese Truppe schreiben; Sie müssen Ihr Anliegen bei den Vorgesetzten anbringen. **B. G.** Die Herren haben Ihnen nur geschrieben; viel wird bei dieser Arbeit nicht herauskommen. **Waldschmidt.** Das Arbeiter-Schichtel mit Ihren Angehörigen ein solches Gefühl schreiben; Sie hätten ein solches Gefühl nicht abgeben, sondern müssen sich an Ihre Vorgesetzten wenden. **B. G.** Schreiben Sie mir, was Sie mir schreiben wollen, und ich werde Ihnen antworten. **B. G.** Der Herr, der Sie nicht beantwortet hat, ist ein sehr netter Mann. Er hat nur keine Zeit, Ihnen zu antworten. Schreiben Sie mir, was Sie mir schreiben wollen, und ich werde Ihnen antworten.

Waldschmidt. Sie sind im Irrtum. Selbst sind nur die Straßen, die vor mehr als zehn Jahren verlegt wurden; bei Ihnen waren die zum 27. Januar 1917 nur teilweise zum Jahre vergangen, so daß der Straßenschritt Ihnen nicht ganz gut kam. **Waldschmidt.** Ohne weiteres können Sie nicht an diese Truppe schreiben; Sie müssen Ihr Anliegen bei den Vorgesetzten anbringen. **B. G.** Die Herren haben Ihnen nur geschrieben; viel wird bei dieser Arbeit nicht herauskommen. **Waldschmidt.** Das Arbeiter-Schichtel mit Ihren Angehörigen ein solches Gefühl schreiben; Sie hätten ein solches Gefühl nicht abgeben, sondern müssen sich an Ihre Vorgesetzten wenden. **B. G.** Schreiben Sie mir, was Sie mir schreiben wollen, und ich werde Ihnen antworten. **B. G.** Der Herr, der Sie nicht beantwortet hat, ist ein sehr netter Mann. Er hat nur keine Zeit, Ihnen zu antworten. Schreiben Sie mir, was Sie mir schreiben wollen, und ich werde Ihnen antworten.

Berein

Breslauer Spediteure G. V.

Die unterzeichneten Mitglieder obiger Vereinigung weisen hiermit nochmals darauf hin, daß sie in Anbetracht der unsicheren Verhältnisse das Ortsrisiko bei An- und Abfuhr von Gütern gleich welcher Art auf den 100fachen Betrag des Rollgelbes, welcher auf das betreffende Stück entfällt, beschränken.

- Breslau, den 30. Oktober 1917. 7001
- Adam & Kuntz, Anwand & Co., Mag. Gartenstein & Co., G. m. b. H., Wilhelm Beer, Wöhmeit & Steinauer, Breslauer Fuhrwerke Max Drossel & Co., Breslauer Paketfahrt-Gesellschaft, Breslauer Transport-Kontor B. Sobiepanski, Valentin Elias, F. A. Franke, Arnold Freund, W. A. Goldschmidt & Sohn, Louis Goldschmidt & Co., J. Gutmann, D. E. Günther, Hans A. Gesellschaft für Warenverkehr, J. G. Hänel, Hänel & Kreisamer, Albert Jahn, Jenie & Hübner, Josef Kahler, A. Kinkel, M. Kleinert, Heinrich Kluge, Gustav Kramer, Berthold Linde, Ernst Linte Nachf., Inh. Hermann Schönsfeld, Louis & Neuner, Martens & Paul, T. Radloff, E. Mendelssohn, F. Mengel & Co., Bert & Leub, Jos. Pohl & Co., Hugo Pryczek, H. G. Sonnabend, Rudolf Schneider, E. Schierer, Bernh. Schiffer Nachf., Emil Schumann, Friedrich Wagner.

Spezial-Abteilung für Babys

Sie finden bei uns die dankbar größte Auswahl in **Babys aus Porzellan** = Pappmasse = weich gestopft etc., mit und ohne Schlafaugen in jeder Fröhenlage und Größe.



Spezial-Abteilung für Bekleidung

In der Bekleidung der Puppen bieten wir Ihnen eine ganz enorme Auswahl. Sie finden **Kleider, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Wäsche, Jäckchen, Hauben** = Sweater, Garnituren =

Donnerstag, den 1. November:

Eröffnung der Spielwaren-Ausstellung

Sie finden bei uns auch in diesem Jahre die bekannt große Auswahl in **Mädchen- und Knaben-Spielzeug** von bekannt billigsten bis zum besten Artikel.

Gesellschaftsspiele

Der Bauernhof	Stück	75
Unser Hildesburg	Stück	75
Spielwörterkasten	Stück	75
Bilderlotto	Stück	75
Unser U-Boot	Stück	1,75
Das Kasperhäuschen	Stück	1,45
Das Rätselspiel	Stück	1,45
Märchenbuch	Stück	1,45
Krieger's Heilmittel	Stück	1,45
Der Wolfenkratzer	Stück	2,45
Das Eisenbahnspiel	Stück	2,45
Deutschlands Geschichte	Stück	2,95
Kugelspiel	Stück	75
Flechterbrett	Stück	1,45
Zeichens mit Schablone	Stück	1,45
Neues Legespiel	Stück	1,45

Rümpfe und Köpfe

Lederrümpfe , imitiert, mit Porzellanarme	95
Lederrümpfe , imitiert, m. Celluloidarm beweglich	2,25
Lederrümpfe , imitiert, mit Bisquitkopf, Lockenperücke, Strümpfen u. Schuhen	2,95
Celluloidpuppenköpfe , mit Schlaufen und Scheitelperücke	1,95
Bisquitpuppenköpfe , mit Schlaufen und Scheitelperücke	1,25
Gelenkpuppe , mit Schlaufen u. Lockenperücke u. Haare	7,25

Für kleine Kinder

Samet-Hunde auf Rad St.	4,95, 3,75, 2,25
Pflüsch-Hunde auf Rad St.	8,25, 4,95, 3,50
Stoff-Hunde auf Rad St.	1,65, 1,45, 1,10
Bären, Plüsch auf Rad	4,95
Teddy-Bären Stück	2,95, 2,25, 1,65, 1,35
Sammettiere Stück	2,75, 1,85, 1,35
Stofftiere	1,45, 95
Klappern	65, 58, 38, 25
Bilderbücher Stück	75, 48, 38, 28, 20
Bilderbücher, stark	75, 45, 38
Malbücher	75, 42, 38, 28
Aufstellfiguren	Karton 1,35
Holzbankasten	85, 55, 42
Bilderbankasten	1,25, 85, 58
Pyramidenkubusse	Stück 68, 48

Für Knaben

Militär-Garnituren	Stück	1,25
Helme	Stück 1,35, 95, 68, 48, 45	
Brustlätze	Stück 1,85, 1,45, 95, 48	
Patronentaschen	Stück 85, 68, 48	
Tornister	Stück 1,35, 95, 68	
Achselstücke	Stück 48, 25, 10	
Seitengewehre	Stück 1,35, 1,15, 95, 75	
Trompeten	Stück 1,15, 95, 75, 60	
Soldaten, fast unzerbrechlich	Stück 15	
Lineol-Soldaten aller Nationen	Stück 75, 20	
Lineol-Kavallerie	Stück 65, 68	
Kanonon	Stück 48, 38, 25, 15	
Maschinengewehre	Stück 1,75, 68	
Mundharmonikas	Stück 2,25 bis 18	
Eisenbahnen m. Uhrwerk	St. 4,95 bis 1,45	

Gehädelte Puppen 95 in großer Auswahl St. 4,50 bis

Gelenkpuppe 7,25

Babys ca. 40 cm mit beweglicher Zunge und Schlaufen . . . Stück 5,95

Babys mit Schlafaugen, 50 cm . . . Stück 1,45

Große Puppen-Klinik

Für **Puppen-Reparaturen** haben wir eine **besondere Abteilung** geschaffen und werden diese schnell und sauber ausgeführt. Es wird gebeten, des späteren Andranges wegen **Reparaturen** schon jetzt vornehmen zu lassen.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg Arbeiter-Konfektion	Habel u. Berg-Napack Schwarze, Graue, Braune, etc.	Neumarkt Bier-Brauerei	Obere Jagung Breslau	Lokale a. d. Oder Restaurateurs	Kolonialw., Drogen, Fahrkrd Schneidwaren, Kolonialwaren
Hirschberg Kleider, etc.	Hirschberg Kleider, etc.	Ohlau Kleider, etc.	Cosel Bäckerei	Oswitz Restaurateurs	Rosenthal Restaurateurs
Bunzlau Kleider, etc.	Bunzlau Kleider, etc.	Krensdorf, Karl-Ring Kleider, etc.	Dt.-Lissa-Stabelwitz Arbeiter-Kleid, etc.	Gr. Mochbern Bäckerei und Konditorei	Kl.-Tschansch Bäckerei